

# Irgendwo in Peking den Löninger Marathon laufen

Karl Kicker nimmt in China am virtuellen VfL-Laufevent teil

VON ROLF WULFERS

**Lönigen.** Fast so unglaublich wie der Ort, an dem Karl Kicker den Online-Hasetal-Marathon des VfL Lönigen absolvieren wird, ist die Laufgeschichte, die hinter dieser Anmeldung steckt und über die sich die Löninger Organisatoren freuen. „Wie so oft, hat auch hier alles bei einer Flasche Wein begonnen“, erzählt der 46-jährige Kicker, der eigentlich aus Eggersdorf bei Graz in Österreich kommt und berufsbedingt seit mehreren Jahren in Peking in China lebt. Peking, die Hauptstadt Chinas, ist mit rund 21,5 Millionen Einwohnern eine der größten Städte der Welt.

Mit ein paar Studienfreunden habe er damals beschlossen, sich aus dem Nichts bei einem Marathon anzumelden. „Wir haben uns sechs Monate Zeit gegeben, um uns für den ersten Wettkampf vorzubereiten. Bei genauerer Betrachtung am nächsten Tag schien die Idee nicht mehr ganz so gut, aber beschlossen ist beschlossen und so begannen harte Monate mit vielen Wehwehchen, die aber mit dem ersten absolvierten Marathon wie weggeblasen waren“, erzählt er.

25 Jahre sind seit damals vergangen und noch immer nimmt er jedes Jahr an genau einem Marathon teil. „Die jährliche

Routine und schlussendlich die schriftliche Fixierung des Starts mit der offiziellen Anmeldung geben die notwendige Motivation, das ganze Jahr über zumindest ein wenig für den Körper zu tun.“

Die Bestzeit, gelaufen in Mailand vor einigen Jahren, sei seit Langem außer Reichweite, aber es wären zahlreiche Marathonstarts in Deutschland, Italien, Kroatien, Österreich – aber auch in Shanghai und Peking – dazu gekommen. „Je weniger Druck man sich macht, eine gewisse Zeit zu erreichen, desto entspannter wird das Laufen“, sagt Kicker. Mittlerweile würden auch die absoluten Platzierungen wieder besser werden, wenn auch seit einiger Zeit tatsächlich in der Seniorenklasse.

Nachdem die beruflichen Herausforderungen deutlich zugenommen hätten, würde er seit einigen Jahren Marathonstarts mit Geschäftsreisen verbinden und so sei er im Jahr 2018 auch bereits beim Remmers-Hasetal-Marathon live vor Ort in Lönigen dabei gewesen. „Das Ergebnis war alles andere als optimal, aber zwölf Stunden Flug aus Peking, sechs Stunden Zeitverschiebung, schnell ins Hotel, Rennklamotten anziehen und weiter zum Lauf, das sind nicht die Bedingungen, die man sich wünscht“, weiß er heute, warum

er mit dem damaligen Marathon-Sieger, Elias Sansar von der LG Lage-Detmold-Bad Salzfulen, nicht standhalten konnte. Die gelaufene Zeit von 4:10:41 Stunden und der 46. Platz unter allen Männern kann sich dennoch sehen lassen. „Macht aber nichts, das Rennen war dennoch ein schönes Ereignis und der jährliche Marathon konnte wieder abgehakt werden“, fügt er lächelnd hinzu.

Im Jahr 2020 hat Kicker aufgrund der Coronapandemie dann erstmals online an einem Marathon teilgenommen. Während er im Olympiapark in Peking seine Runden zog, konnte er mittels einer App live in seiner Heimatstadt Graz in Österreich dabei sein. „Auch wenn es interessant ist, über das Handy jederzeit die aktuelle Position, Zeit und Platzierung sehen zu können, hätte ich mich dennoch wieder auf ein Live-Event in diesem Jahr gefreut“, beschreibt er die Situation, die so viele Läufer in der aktuellen Lage nachvollziehen können.

Mitten in der Zeit der ersten längeren Läufe im Frühling habe er den Newsletter vom diesjährigen Online-Marathon im Hasetal in Lönigen erhalten. „Die gut gemachte Website sowie die einfache und schnelle Anmeldemöglichkeit haben mich dazu bewogen, die Chance



**Geschafft:** Karl Kicker vor dem Olympiastadion, dem so genannten Vogelnest, in Chinas Hauptstadt nach dem Peking-Marathon im Jahr 2019. Foto: Karl Kicker

zu nutzen und teilzunehmen.“

So wird Kicker irgendwann in der Zeit vom 13. bis zum 26. Juni 2021 seine Runden durch Peking drehen. „Ob ich wieder im Olympiapark laufe oder eher meine Heimstrecke in der Nähe des Flughafens, ist noch offen.“ Bei Temperaturen in China im Juni von bis über 35 Grad Cel-

sius überlegt er noch, ob er früh morgens oder spät abends starten wird. „Die Strecken in Peking sind ähnlich flach wie im Hasetal und auch hier führt mein Weg an zwei Pferdeställen sowie Koppeln und an einem Fluss, dem Wenyu River, entlang. „Ich freue mich sehr auf den Lauf und darauf, nach dem Rennen Rück-

meldungen zu bekommen, wie und wo andere Teilnehmer gestartet sind“, fügt er hinzu.

**Info:** Das Anmeldeportal ist unter [www.remmers-hasetal-marathon.de](http://www.remmers-hasetal-marathon.de) erreichbar. Dort sind auch umfangreiche Informationen rund um die Veranstaltung zu finden.



**Saisonstart schon bald?** Für die Fußballer ist nach der langen Pause endlich Land in Sicht. Foto: Wulfers

## Fußball unter freiem Himmel für alle wieder möglich

Nach der Landesverordnung gibt es mannigfaltige Lockerungen bei einer Inzidenz unter 35

**Cloppenburg (mt).** Nach der Verordnung des Landes Niedersachsen sind bei entsprechender Inzidenz auch für den Fußball Lockerungen in Sicht.

Bei einer Inzidenz von unter 35 ist Fußball unter freiem Himmel unabhängig vom Alter unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes zulässig. So können Mannschaften von Vereinen unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes wieder gegeneinander zu Freundschaftsspielen antreten. Außerdem entfällt die Testpflicht für Trainer und Übungsleiter, ebenso wie die Beschränkung der Gruppengrößen.

Bei einem Inzidenzwert von 35 bis 50 sind ebenfalls Freund-

schaftsspiele möglich. Neben dem Vorhandensein eines Hygienekonzeptes ist eine Gesamtgruppengröße von 30 einzuhalten. Zu den 30 Personen gehören auch die Auswechselspieler und das Team der eingesetzten Schiedsrichter. Nicht hinzuzuzählen sind Trainer und Betreuer.

Bei einer Inzidenz von 35 bis 50 können Kinder, Jugendliche und Erwachsene Fußball ohne Kontaktbeschränkung in Gruppen mit bis zu 30 Personen spielen. Trainer und Betreuer sowie Erwachsene benötigen ein aktuelles negatives Corona-Testergebnis, das vor der Sportausübung nicht älter als 24 Stunden sein darf. Ein Selbsttest, der

durch den Vereinsvorstand bestätigt und dokumentiert wird, ist ausreichend.

Bei einer Inzidenz von 50 bis 100 gilt für die Altersklassen bis einschließlich 18 Jahre, dass bis zu 30 Kinder und Jugendliche mit Kontakt Fußball spielen dürfen. Auch hier benötigen Trainer und Betreuer sowie 18-Jährige ein aktuelles negatives Corona-Testergebnis, das vor der Sportausübung nicht älter als 24 Stunden sein darf. Ein Selbsttest, der durch den Vereinsvorstand bestätigt und dokumentiert wird, ist ebenfalls ausreichend. Erwachsene ab 19 Jahre können lediglich mit Personen des eigenen Haushaltes und höchstens zwei Personen eines

anderen Haushaltes ohne Kontaktbeschränkung trainieren.

Bei einer Inzidenz von über 100 tritt die Notbremse in Kraft. Kontaktfreier Individualsport kann nur allein, zu zweit oder mit den Angehörigen des eigenen Haushaltes betrieben werden. Für Kinder bis einschließlich 13 Jahre ist ein kontaktloses Training unter freiem Himmel in Gruppen von maximal fünf Kindern möglich. Ihre Trainer benötigen ein aktuelles negatives Corona-Testergebnis, das nicht älter als 24 Stunden vor der Sportausübung sein darf; auch ein Selbsttest, welcher durch den Vereinsvorstand bestätigt und dokumentiert wird, ist ausreichend.

## VfL Oldenburg mit Losglück in den DFB-Pokal

Fußball-Bezirksligist SV Altenoythe unterliegt gleich bei der ersten Ziehung dem Sieger

**Barsinghausen (rw).** Der VfL Oldenburg ist neuer Sieger des Fußball-Niedersachsenpokals der Amateure. Dies ergab die Auslosung in der Geschäftsstelle des Niedersächsischen Fußballverbandes in Barsinghausen. Eine Auslosung, so NFV-Pressesprecher Manfred Finger in seiner Anmoderation, „wie es sie in der bald 75-jährigen Geschichte unseres Verbandes noch nie gegeben hat und hoffentlich auch nie wieder geben wird.“

Denn der Wettbewerb wurde komplett durchgelost. Als erstes zog Glücksfee Simon Munaretto, dem NFV-Teamleiter Helge Kristeleit assistierte, die Sieger

in den drei noch ausstehenden Achtelfinalpartien. Dabei fiel das Los auf den VfL Oldenburg (gegen SV Altenoythe), auf den SC Spelle-Venhaus (gegen TuS Bersenbrück) und den TB Uphusen (gegen FC Hagen/Uthlede). Die drei Sieger kamen anschließend in den Topf der fünf bereits für das Viertelfinale qualifizierten Teams TSV Krähenwinkel/Kaltenweide, MTV Wolfenbüttel, Arminia Hannover, FT Braunschweig und SV Ahlerstedt/Otendorf. Diese hatten sich am 28. Oktober des vergangenen Jahres noch auf dem grünen Rasen den Einzug in die Runde der letzten acht Teams gesichert.

Anschließend zog Helge Kristeleit (NFV-Teamleiter Spielbetrieb) die erste virtuelle Viertelfinalbegegnung. Die beiden von ihm gezogenen Kugeln kamen in eine weitere Lostrommel, aus der Simon Munaretto den Sieger TB Uphusen „fischte“. Dieser war das erstgezogene Los. Mit der Ziehung der zweiten Loskugel erfuhr der TBU dann, gegen wen er sich in seinem virtuellen Viertelfinalspiel durchgesetzt hatte (es war der MTV Wolfenbüttel). Dieses Prozedere wiederholte sich bei den übrigen Viertelfinalspielen wie auch bei den Paarungen des Halbfinals und der Begegnung

des Endspiels, in dem sich der VfL Oldenburg im Losduell gegen den SC Spelle-Venhaus durchsetzte.

Als Sieger des Niedersachsenpokals Amateure zieht der VfL Oldenburg ebenso wie der Sieger im Wettbewerbszweig „3. Liga und Regionalliga“, der SV Meppen, in den DFB-Pokal ein.

Trotz des frühen Ausscheidens hatte „Maga“ Rolfes seinen Humor nicht verloren. „Natürlich sind wir alle enttäuscht. Wir haben einen Vertrag mit Veltins und dann lost ein Krombacher-Vertreter aus. Das geht doch gar nicht“, schmunzelte der Altenoyther Fußballobmann.



**Der Sieger:** Simon Munaretto präsentiert das von ihm gezogene Siegerlos VfL Oldenburg. Links NFV-Teamleiter Helge Kristeleit, rechts NFV-Pressesprecher Manfred Finger. Foto: NFV